Mittheilungen der schweiz. entomolog. Gesellschaft

Bd. 10. Heft 3.] Redigirt von Dr. Stierlin in Schaffhausen. [Juni 1898.

Nachtrag VII zu Schoch:

Genera und Species meiner Cetoniden-Sammlung.

Von Dr. **Gust. Schoch.**

1. Neue oder seltene Arten.

Megalorrhina Haroldi Thoms. (vide pag. 93 Mittheilungen der schweiz. entom. Gesell. 1898, vol. X). Herr C. Felsche berichtet mir, dass diese gewiss jedem Sammler als Art imponirende Form keine Species, sondern nur eine der zahlreichen Farben- und Grösse-Varietäten von Meg. Harrisii Westw. sei, was nur bei Vergleichung von sehr grossem Material, wie solches im Berliner Museum vorliege, erhellt. Für Thomson, der diese Form zuerst benannte, ist sie jedenfalls auffällig genug gewesen, da er sie sogar in's Genus Mecynorrhina stellte.

Plaesiorrhina Deussi, nov. spec. v. Tschinde am Zambesi, portugies. Ostafrika, 21—25 mm. ohne Kopf, 13—14 mm. Schulterbreite. In Körperform und -Farbe ganz wie die Pl. Watkinsiana Lew., aber anstatt der schmalen gelben Querbinde der Flügeldecken eine oft bloss durchschimmernde sehr breite rothe Querbinde, welche gut $^1/_3$ der Deckenlänge beschlägt. Kopf dunkel broncegrün, dicht und grob punktirt, vorn fast gerade abgestutzt, kaum ausgerandet mit leicht aufgebogenem Clypeusrand, wie bei Pl. plana und cincta. Halsschild broncegrün wie bei cincta, aber nicht mit gelbem sondern dunkelbraunem Seitenrand, ziemlich grob und dicht punktirt, auf der Scheibe etwas zerstreuter, längs des Seitenrandes gröber querrunzeliger als bei cincta. Schildchen dunkelerzgrün, fein und zerstreut punktirt. Decken flach, dunkel metallischbraun, breit, ohne Nahtspitze, grob verworren punktirt, ohne deutliche Punktstreifen, um den Apicalbuckel herum sehr fein nadelrissig, wie bei den ähnlichen Arten. Von der Mitte der Decken an zieht eine breite braunrothe Querbinde bis zur Naht hin, ohne diese selbst ganz zu erreichen, am Aussenrand ist sie 6, an der Naht 4 mm. breit, also breiter als bei plana Wiedm. In diesem Bindentheil ist die Punktirung feiner, etwas zerstreuter und regelmässiger gereiht als im erzbraunen Theil der Decken. Oft ist die Binde nur durch einen violetten Schimmer und oben feinere Punktirung angedeutet. Pygidium rothbraun, sehr fein querrunzelig.

Unterseite dunkelgrün metallisch, oft mit Braun gemischt, Vorderschienen in beiden Geschlechtern einzähnig, die hintern ohne Aussenzahn. Hinterschienen beim ♂ von der Mitte an lang gelb befranst, beim ♀ der ganzen Länge nach und kürzer braun bewimpert. Wenn die nächstverwandten Formen: Pl. plana Wiedm., cincta Voet., Watkinsiana Lewis als gute Arten zu betrachten sind, so muss auch diese Form als Species abgetrennt werden; jedenfalls ist diese Form specifisch verschieden von Mhondana Oberthür, die oft ähnliche Färbung zeigt, aber viel schlanker und gewölbter ist, ein stärker aufgeworfenes Clypeusende und eine vorstehende Nahtspitze der Decken hat.

Smaragdesthes Oertzeni Kolbe, var. **Tschindeana** v. Tschinde am Zambesi, portug. Ostafrika, in grosser Zahl von Hrn. L. Deuss gesammelt. 19—22 mm. ohne Kopf. Stimmt ganz mit der von Kolbe beschriebenen Art überein (vide Mitth. der schweiz. ent. Ges., vol. IX, pag. 455), nur ist die Nahtpartie der Decken breit grünglänzend, während der Aussenrand dunkel und matter blau oder blaugrün erscheint.

Clinteroides, nov. gen. Pseudoclinteriae vicinum.

Eine stark behaarte Clinteria (Pseudoclinteria) Ostafrikas, die wegen der unbezahnten Vorderschienen des ♂, des ausgerandeten und in zwei rundliche Lappen aufgebogenen Vorderrandes des Clypeus, des breiten, quer abgestutzten Brustfortsatzes und der dichten Behaarung nicht wohl mit Pseudoclinteria kann verbunden bleiben. Im Uebrigen stimmt diese Form mit Pseudoclinteria überein, nur sind die dichtbehaarten Decken mehr gewölbt, weniger flach, das Halsschild ist hinten in einen kurzen Zipfel verlängert, hinter welchem ein sehr spitzes lineales Schildchen freiliegt.

Clinteroides hirta, nov. spec. von Tschinde am untern Zambesi, portug. Ostafrika, von Hrn. Deuss in wenigen Stücken eingesandt nebst einer Menge von Pseudoclinteria infuscata G. & P. und einigen Ps. permutans Bur. 12—13 mm. ohne Kopf, also wie infuscata, aber nach hinten gar nicht verengt, dicht behaart, Naht schwarz mit braungelben Flecken bedeckt. Kopf dicht und grob punktirt, mit kurzem, breiten Clypeus, dessen Vorderrand beim ♀ ausgebuchtet und umrandet, beim ♂ aber in zwei abgerundete Lappen aufgebogen ist, oben dicht und lang gelb behaart, auf dem Scheitel mit kleinem glatten Fleck. Fühler schwarz, in beiden Geschlechtern gleich gross. Halsschild mit braunrothen Borsten dicht und abstehend bedeckt, schwarz, überall dicht punktirt, mit braungelber Seitenrandbinde und vier im Bogen gestellten gelben Discoidalflecken,

vor den beiden äussern stehen noch zwei kleinere Flecken, oder alle sechs Flecken sind gleich gross. Beim einzigen mir vorliegenden ♀ sind nur zwei Discoidalpunkte. Decken mattschwarz mit abstehenden braunen Borstenhaaren besetzt, nach hinten nicht verengert und abgerundet, mit zwei glatten Rippen, Intercostalräume von paarigen und nadelrissigen Linien durchzogen, Aussenrand unregelmässig punktirt. In den Intercostalräumen und am Rand je 4—5 grössere ockergelbe Flecken in drei Linien angeordnet, eine marginale, eine intercostale und eine Parasuturalreihe. Pygidium schwarz mit zwei grossen gelben Tomentflecken, so dass eine schwarze flache Längskante hervortritt. Unterseite schwarz, braun behaart, beim ♂ mit glänzendem Baucheindruck und gelben Tomentflecken an den Seiten der Abdominalringel, die beim ♀ durch längere braune Haarbüschel ersetzt werden. Brustfortsatz ziemlich breit, die Mittelhüften etwas überragend und stumpf abgerundet, nicht eingeschnürt. Vorderschienen der ♂ mit einfachem Endzahn, beim ♀ zweizähnig, mittlere und hintere mit sehr kleinem und stumpfen Zahnhöcker.

Poecilophila brunneo-nigra Thoms. In grosser Anzahl von L. Deuss bei Tschinde am Zambesi gesammelt. (Vide diese Zeitschrift vol. IX, pag. 387.) Thomson hat für diese mattbraunschwarz gesprenkelte Art das Genus Apocnosis aufgestellt, allein die Art lässt sich durch kein positives Merkmal von Poecilophila Kolbe (Porphyronota Burm.) trennen, also von den Species hebraea Ol., maculatissima Boh., carnifex F., ja es ist mir sogar fraglich, ob diese matt dunkelbraune Art mit den schwarzen Sammetflecken nicht bloss Färbungsvarietät der Poec. sansibarica Thoms. ist, die in Zanzibar als Lokalvarietät die Cap'sche hebraea Ol. vertritt. Ich kann zwischen diesen beiden Formen (hebraea und zanzibarica) keinen specifischen Unterschied finden. Die Merkmale des Gen. Apocnosis sind ganz dieselben, wie die von Poecilophila, Clypeus tief ausgerandet (tiefbogig-dreieckig), mit aufgebogenen spitzen Zipfeln, Vorderschienen tief dreizähnig, mittlere mit zwei Aussenzähnen, hintere kantig aber unbezahnt. Decken mit geringem Schulterausschnitt, tief gefurcht mit 5—6 erhabenen Interstitien und schwarz gescheckt. Das Halsschild in der Mitte so breit oder sogar etwas breiter als am Hinterrand, mit stark vorspringenden Seitenecken, hinter denen es ausgerandet ist und mit starker Schildchenausrandung. Brustfortsatz breit, mit deutllicher Quernaht hinter der stumpfdreieckigen Spitze. Kurz, es gibt absolut keinen Grund, diese Art von Poecilophila zu trennen.

Dolichostethus pictus Schoch (Entomolog. Nachrichten 1896, pag. 331). Tschinde, unterer Zambesi, portug. Ostafrika. Die

zwei Stücke, welche Herr Deuss von Tschinde einsandte, sind etwas kleiner und viel dunkler gefärbt, als das Exemplar von La Longa, das ich in den entom. Nachrichten kurz beschrieb, so dass eine neue Beschreibung nöthig sein wird. 12 mm. (das frühere 13 mm.) ohne Kopf. Nur der Kopf glänzend, die ganze Oberseite matt sammetschwarz, die rothen Flecken auf Halsschild und Decken schimmern nur wenig durch den schwarzen Sammetbeleg durch und sind ganz verwaschen. Kopf wie bei D. atomosparsus Fairm, dicht punktirt mit gestrecktem, vorne ausgerandetem Clypeus, mit rundlichen Endlappen. Halsschildseitenränder von vorn bis zur Mitte stark erweitert, von hier an fast parallel und nach hinten abgerundet, mit runden Hinterecken und fehlendem Schildchenausschnitt. In den Formen von Tschinde sammetschwarz mit roth durchschimmerndem Discus und 1—2 weissen Randpünktchen, bei der Form von La Longa mattschwarz mit dünnem rothen Rand, in welchem drei weisse Pünktchen erscheinen. Scapulae glänzendschwarz (bei der Form von La Longa braunroth), Schildchen röthlich matt, Decken sammetartig mattschwarz tomentirt mit drei sehr verwaschenen grossen rothdurchschimmernden Randflecken und kleinern Nahtflecken. Diese rothen Fleckenzeichnungen sind bei dem Exemplar von La Longa viel deutlicher, die Rand- und Apicalflecken in zahlreiche kleinere Flecken aufgelöst. Die Naht ist im hintern Drittel etwas kantig und endet in eine sehr kleine Spitze, auf jeder Decke zwei flache Rippen, die Interstitien mit paarigen nadelrissigen Punktstreifen durchzogen. Pygidium mattschwarz mit röthlichem Centrum und zwei weissen Seitenpunkten. Unterseite glänzendschwarz, Brust, Schenkel und Hinterschienen gelbbraun befranst. Brustfortsatz schmal, kielförmig, die Mittelhüften überragend, mit feiner Quernaht hinter der stumpfen Spitze. Vorderschienen zweizähnig, die vier hintern mit starkem Aussenzahn, erstes Tarsenglied der Hinterfüsse aussen zipfelig und spitzig erweitert.

Von derselben Excursion um Tschinde herum sandte mir Herr Ludwig Deuss folgende Cetoniden:

Eine grosse und ausgezeichnete Var. der Dicranorrhina Derbyana Westw.

Cheirolasia Burkei Westw.

Dyspilophora trivittata Schaum, var. nigricans Kz.

Eccoptocnemis seminigra Quedenf.

Eccoptocnemis nov. sp.? ebenfalls mit dunkelm Thorax.

Stethodesma Strachani Bainbdg.

Pseudoclinteria infuscata G. & P. und permutans Bur.

Tephraea pulverulenta G. & P.

Micrelaphinis mutabilis.

Polystalactica sansibarica Kolbe.
Mehrere noch nicht bestimmte Leucocelis-Arten.
Poecilophila sansibarica Thoms.
Charadria Duvivieri Schoch.
Diplognatha silicea M. L. und striata Jans.
Merkwürdigerweise fehlten alle Pachnodae.

Neben diesen Cetoniden wurden in der Jagdtour von wenig Tagen Cicindeliden, prächtige Carabiden, Cerambyciden, Copriden und besonders Tenebrioniden erbeutet, worunter wohl manche neue Art stecken mag.

Hemipharis olivacea, nov. spec. aus dem Innern Australiens. 25 mm. ohne Kopf. Von den drei andern bisher bekannten Arten durch die höher gewölbten Decken und den fehlenden Metallglanz leicht zu erkennen, oben olivengrün glänzend, unten mehr metallisch messinggrün glänzend. Kopf überall dicht punktirt mit ausgerandetem Clypeus und gerundeten Vorderlappen, wie bei den andern Arten.

Fühler metallisch grün, Halsschild wie bei den andern Arten des Genus, schmutzig olivengrün glänzend, fast ganz glatt, nur am Seitenrand eine Reihe recht feiner querer Nadelrisse, viel feiner als bei speciosa und insularis, und in der Vorderecke sehr feine Punktirung. Decken schmutzig olivengrün, stark gewölbt, ganz glatt, von der Mitte an am Rand quernadelrissig und erloschene Spuren von einigen Längsreihen von Punkten; parallel, mit kurzer Nahtspitze, ohne deutliche Schulterausbuchtung. Pygidium stumpf, quernadelrissig, wie die ganze Unterseite grüngelb, messingglänzend, nur die Tarsen rein grünmetallisch Brustfortsatz schmal, lang, mit der leicht aufgehobenen Spitze die Vorderhüften überragend. Vorderschienen des ♀ dreizähnig, der hintere Zahn entfernt, mittlere ohne, hintere mit kleinem Aussenzahn. (Coll. Witte.)

Hemichnoodes Wittei, nov. spec. Nordaustralien. ♂ 28 mm. ohne Kopf. In Farbe und Habitus einer recht grossen Poecilocephala succinea gleichend. Kopf sehr grobkörnig punktirt, nur der Scheitel zerstreut und fein punktirt, Clypeus gestreckt, nach vorn zugespitzt und tief dreieckig ausgerandet, wie bei der typischen Hemichnoodes Mniscechii Jans. Schwarz, auf der Stirn abstehend gelb behaart. Halsschild mit ziemlich spitzen Hinterecken, sein Hinterrand schief über den Decken und fast gerade über dem Schildchen abgestutzt, wenig ausgebuchtet, lehmgelb, der fein gerandete Seitenrand leicht S-förmig gebogen, dicht und fein punktirt, auf dem Discus zwei schwarze Punkte und vor denselben eine schwarze H-förmige Zeichnung. Schildchen breit, sehr spitz, an der Basis jederseits punktirt mit kurzer,

glatter, schwarzer Mittellinie. Decken gestreckt mit ziemlichem Schulterausschnitt, lehmgelb, grob gestreift punktirt, am Aussenrand querrunzelig, ohne deutliche Nahtspitze, die Naht sehr fein schwarz. Brustfortsatz grob punktirt, zwischen den Mittelhüften eingeschnürt, nach vorn in eine runde Platte erweitert, wie bei Mniscechii. Pygidium gestreckt conisch, punktirt und lang graugelb behaart wie die ganze Unterseite. Vorderschienen des ♂ mit undeutlichem Endzahn, mittlere ohne, hintere mit kleinem Aussenzahn. Die Ventralfurche des ♂ sehr tief und breit, dicht punktirt, seine Fühlerkeule so lang als der Clypeus. Unterseite und Beine schwarz, die Hinterschienen mit lichtem Flaumhaar befranst. (Coll. Witte.)

Diaphonia Frenchi, nov. spec. aus dem Innern Neu-Hollands. 29 mm. ohne Kopf. ♂ pechschwarz, ziemlich glänzend, viel schlanker als die dorsalis Don. Kopf wie bei D. dorsalis, gestreckt, gegen die Spitze etwas verengt und leicht ausgerandet, dicht und grob punktirt, nur der Scheitel glatt. Fühlerkeule des ♂ grösser als der Kopf. Halsschild wie bei dorsalis, die Seiten fein gerandet, die Hinterecken rechtwinklig, nicht abgestumpft, mit dreifach ausgeschnittenem Hinterrand, der über das Schildchen etwas erweitert ist, an den Rändern dichter und gröber, gegen den Discus hin feiner punktirt, in der vordern Hälfte etwas wulstig, der Länge nach aufgebogen, wie bei dorsalis.

Schildchen sehr spitz, glatt, mit kurzer Längsfurche und von einer Doppelrinne eingefasst, welche die Naht umgrenzt, ganz wie bei dorsalis. Scapulae deutlich, punktirt. Decken gestreckt, parallel, ziemlich gewölbt, mit kurzer Nahtspitze, schwachem Schulterausschnitt, grobgrubig gestreift punktirt, auf der äussern Hälfte werden die Punktreihen durch gröbere Querrunzeln verbunden, also wie bei dorsalis, aber viel länger und pechschwarz. Pygidium stumpfconisch mit Nadelrissen kreisförmig umzogen. Brustfortsatz zwischen den Mittelhüften stark verengt, nach vorn in eine runde Platte erweitert. Vorderschienen des ♂ mit langem Endzahn, mittlere undeutlich, hintere mit kleinem Aussenzahn, Mittel- und Hinterschienen schwarz befranst, Brustseiten grob punktirt und grau behaart, Bauch mit ganz glatter sehr glänzender Ventralfurche, nur das vorletzte Segment ist am Hinterrand grob punktirt. (Coll. Witte.)

Gen. Lophostoma, nov. gen. Schizorrhinidarum.

West-Australien. Eine breite Form vom Habitus einer Melobastes oder Tapinoschema, gelbgrün. Kopf umgekehrt herzförmig, von hinten nach vorn stark erweitert mit tief ge-

spaltenen und abgerundeten Clypeuslappen, der gestreckte Clypeus von einer Längsfurche durchsetzt, grob punktirt, gelbgrün, die Ränder bräunlich, der Scheitel fast glatt, seitlich bis zu den Augen schwarz, so dass die grüngelbe Kopfplatte ganz herzförmig erscheint. Halsschild gewölbt, die Seiten gerandet, bis zur Mitte stark ausgebogen, von hier bis zu den stumpfen Hinterecken fast parallelrandig, der hintere Lappen beträchtlich vorgezogen und vor dem Schildchen ausgerandet, doppelt punktirt, nämlich äusserst fein und dicht, daneben zerstreut mit groben Punkten besetzt. Schildchen breit dreieckig, spitz, nur sehr feinkörnig punktirt wie der Thorax, ohne grobe Punkte. Decken wie das Halsschild schmutzig gelbgrün, nach hinten nicht verengt, mit mässigem Schulterausschnitt und neben dem Nahtende leicht aufgebuchtet, die Naht aber stumpf; in der Umgebung des Schildchens deprimirt, grobgrubig gestreift punktirt, nach hinten mit je drei Rippen. Pygidium mit abgeflachter Unterseite, so dass eine stumpfe Querkante entsteht. Brustfortsatz als ziemlich breite Lamelle bis über die Vorderhüften reichend mit stumpfer leicht aufgebogener Spitze. Unterseite grau behaart, Vorderschienen des ♀ scharf dreizähnig, die vier hintern mit starkem Aussenzahn.

Lophostoma chlorotica, nov. spec. Mont Youle, Südwest-Australien. 22 mm. ohne Kopf, der Kopf 5 mm. Eine gewölbte, schmutzig olivengrüne und breite Art, Fühler, Schienen und Füsse rothbraun, ebenso die Ränder der Hinterleibsringe und die Mittelbrust, sonst überall schmutzig gelbgrün, nur das Pygidium heller. Halsschild schmäler als die Decken, Scapulae stark vortretend. Vorderhüften und Schenkel lang gelbbraun befranst, ebenso die Hinterschienen, Brust und Bauch seitlich mit gelblichen langen Haaren zerstreut besetzt (Museum Stuttgart).

Amithao haematopus Schaum. 20 mm. ohne Kopf, dieser 4 mm. Eine ganz schwarze gestreckte Form vom Habitus der A. decemguttata Wath., nur noch schmäler mit rothen Beinen. Kopf kurz, grob punktirt, ohne eigentliche Stirnschwiele, Clypeus vorn ausgebuchtet mit wulstig erhabenem Rande. Halsschild aussen gerandet, zerstreut und grob punktirt, Discus und Hinterlappen glatt. Schildchen klein, dreieckig, Scapulae grob punktirt, Decken glänzendschwarz, mit groben Punktstreifen, die nach aussen zu feiner werden und je zwei flachen Rippen, gestreckt, parallel, mit seichter Schulterausrandung. Pygidium gesenkt und gewölbt, fein quernadelrissig. Brustfortsatz breit, massiv, die Mittelhüften überragend, nach vorn abgerundet, vor den Vorderhüften ist beim ♀ ein starker, beim ♂ ein ganz kurzer Kiel wahrnehmbar; Beine roth, Füsse und Spitzen der Schienen

schwarz, Vorderschienen des ♂ zwei-, des ♀ dreizähnig, hintere mit Aussenzahn. Bauch und Brust überall grubig punktirt.

Amithao distigma, nov. spec. Central-Amerika? 20 mm. ohne Kopf. Eine dunkelbraune, wenig glänzende Art, mit einem weissen vertieften Punkt auf der Mitte jeder Decke, vom Habitus der A. decemguttata Waterh. Kopf tief punktirt mit seichter Stirnschwiele, Clypeus mit erhabenen Rändern, vorn leicht eingekerbt, schwarz, Halsschild fein weiss gerandet, sehr zerstreut punktirt, auf dem Discus glatt, schwarz. Schildchen schwarz, spitz, etwas grösser als bei 10 guttata. Decken braun, undeutlich streifig punktirt, Humeral- und Apicalhöcker glatt, auf der Mitte jeder Decke ein vertiefter weisser Punktfleck. Pygidium schwarz, runzelig punktirt; Brustfortsatz einen breiten abgerundeten Lappen bildend, viel breiter als bei 10 guttata, etwa wie bei pyrhonota Bur. Vorderschienen des ♂ dreizähnig, die vier hintern mit langen schwarzen Borstenhaaren befranst. (Coll. Witte.)

Moscheuma purpurascens, nov. spec. Rioja, Nord-Argentinien. 20 mm. ohne Kopf. Eine schlanke, matt purpurbraun tomentirte Gymnetide, die in Kopf- und Brustfortsatzbildung am besten in das Gen. Moscheuma zu verweisen ist, obwohl sie im Habitus mit der breiten und schwarzglänzenden Art M. lobata Ol. nicht ganz stimmt. Kopf gestreckt, Clypeus wulstig umrandet, vorn etwas verengt und dreieckig ausgeschnitten, mit flacher, fein punktirter Stirnschwiele, daneben grob punktirt, schwarz, Fühler mit Ausnahme des Basalgliedes braun. Halsschild matt purpurrothbraun, auf dem Discus dunkler, zerstreut punktirt, lässt hinter dem querabgestutzten Lappen ein kleines spitzes Schildchen erscheinen, etwa wie bei M. lobata. Scapulae braun, nur vorne grob punktirt, Decken mit purpurbraunem Toment, gestreckt, mit je zwei seichten Rippen, mässiger Schulterausbuchtung und kurzer, etwas stumpfer Nahtspitze, und undeutlich gestreift punktirt. Pygidium matt rothbraun, quernadelrissig. Brustfortsatz schmal, kielförmig, leicht gesenkt, die Mittelhüften mit der stumpfen Spitze wenig überragend. Brust, Bauch und Beine schwarzglänzend, die Seiten der Bauchsegmente und der Mittelbrust braunroth. ♂ mit glatter, ziemlich tiefer Ventralfurche, Vorderschienen schwach dreizähnig, mittlere ohne, hintere mit schwachem Aussenzahn. (Coll. Witte.)

Protaetia taciturna, Guér., var. **tacita** Schoch, Insel Buru. 17—18 mm. Der braunen Varietät der Pr. taciturna Guér. sehr ähnlich, aber breiter und ohne die borstige Behaarung der Oberseite, auch variirt die Fleckenzeichnung nicht so wie bei taciturna. Kopf mattbraun mit erhabenem und ausgebuchteten

Clypeusrand, am Vorderrand kupferig schimmernd, grob punktirt, Clypeus mit gelben Borstenhäärchen besetzt, oft noch mit zwei kleinen gelben Tomentflecken. Halsschild mattbraun, oft grünlich, fein gerandet mit feinem gelblichen Aussensaum und zwei kleinen Discoidalpunkten. Scapulae mit gelben Schuppen und Häärchen, Schildchen matt, von der Farbe des Halsschildes, etwas breiter als bei taciturna. Decken mattbraun, breit und kurz, gestreift punktirt mit zwei schwachen Rippen, die innere fast erloschen, mit kräftiger Nahtspitze, je zwei Mal zwei querbindenartige Doppelpunkte neben der Naht im ersten und zweiten Drittel, etwas grössere Apicalflecke und eine Anzahl kleinerer Randfleken ockergelb, ungefähr in derselben Vertheilung wie bei taciturna. Pygidium gelb tomentirt mit drei schwarzen Flecken. Unterseite und Beine dunkel erzfarbig bis kupferig glänzend, die vier ersten Hinterleibssegmente seitlich mit gelben oder mattbraunen breiten Tomentbinden, Brustfortsatz wie bei taciturna mit gelbem Cilienbesatz hinter dem flachbogigen Ende. Brust und Schenkel gelb behaart, Hinterschienen mit gelben Fransen. Beine dunkelmetallisch bis kupferig. Vorderschienen beim ♂ mit einfachem Endzahn, bei taciturna sind sie deutlicher zweizähnig, oft mit Spuren eines dritten Zahnes.

Gen. nov. Phoxomeloides m.

Gleicht einer grossen Phoxomela abrupta Schaum auffallend in Zeichnung, hat aber ganz andere Kopfbildung. Clypeus kurz, breit, vorn ausgerandet mit runden Seitenlappen, grob und dicht punktirt. Halsschild trapezoidal mit breiter Schildchenausbuchtung und fast rechtwinkligen, wenig abgestumpften Hinterecken, seitlich gerandet. Schildchen etwas schmäler und gestreckter als bei Phoxomela, aber auch nicht spitzig. Decken breit, nicht verengt, zusammen abgerundet, gestreift punktirt mit zwei flachen Rippen. Pygidium kurz, runzelig punktirt, ohne gelbe Flecken. Die schwarze Unterseite, Beine und Brustfortsatz wie bei Phoxomela.

Ph. picta, nov. spec. Süd-Afrika. Kopf überall grob und dicht punktirt, der zweilappige breite Clypeusrand leicht aufgebogen und ausgerandet, Fühler schwarz, Halsschild zerstreut und viel feiner punktirt als der Kopf, glänzend schwarz mit breiter gelber Seitenrandbinde, die einen schwarzen Punkt trägt. Scapulae schwarz, grob punktirt, Decken gelb, glänzend, über Schildchen und Naht eine breite schwarze Längsbinde, die sich drei Mal flügelartig erweitert, einmal neben dem Schildchen, sodann in der Mitte und als halbmondförmige Querzeichnung im hintern Drittel. Zwischen der zweiten und dritten Erwei-

terung ein schwarzer Punkt im gelben Seitenrand. Unterseite schwarzglänzend, Vorderschienen des ♂ zweizähnig, Hinterschienen gelb befranst, der erste Tarsus derselben zipfelig erweitert, aber nicht so stark wie bei Phoxomela. (Coll. Witte.)

Calochroea, nov. gen. von Madagaskar.

Eine der grössten und schönsten madagassischen Cetoniden, etwa aus der Nähe von Euchroea. Der Kopf erinnert an denjenigen von Rhomborrhina, der Brustfortsatz an den von Tmesorrhina und die Form der nach hinten sehr stark verengten Decken an den Habitus der kleinen Euryomia. Etwa 30 mm. grosse, prächtig stahlblau glänzende Käfer mit purpurgoldrothem Halsschild und Flügeldecken. Clypeus breit, nach vorn leicht erweitert, kaum ausgerandet mit leicht aufgebogenem Vorderrand. Halsschild trapezoidal, hoch gewölbt, hinten breiter als lang, mit fein abgesetztem gleichmässig gebogenen Seitenrand, abgerundeten Hinterecken und breiter Schildchenausbuchtung. Die Scapulae stark hervortretend. Schildchen ein gleichseitiges Dreieck bildend, spitzig. Die Decken nach hinten sehr stark verengt und abgerundet, mit starkem Humeral- und Apicalbuckel. Brustfortsatz vor den Mittelhüften in eine ovale Platte erweitert. Beine sehr kräftig, ♀ Vorderschienen dreizähnig, die hintern ohne Aussenzahn, Klauen kräftig mit starker Afterklaue.

Die starke Verengerung der Decken, welche die Seiten des Abdomens frei lassen, erinnert an Dorysceli, Kopf und Halsschild sind aber ganz anders gebildet. Wenn das prachtvolle Thier wirklich aus Madagaskar stammt, muss es zunächst neben Euchroea eingereiht werden.

Calochroea speciosa, nov. spec. Madagaskar. ♀ 25 mm. ohne Kopf. Unterseite hell stahlblau bis grünglänzend, oben purpur- bis goldroth. Kopf metallischgrün, dicht punktirt, der Clypeus nach vorn leicht erweitert mit leicht aufgebogenen Rändern und sehr wenig ausgerandet, mit flacher zerstreut punktirter Stirnschwiele. Basalglied und Fühlerkeule hellgrün, Geiselglieder dunkel. Das sehr stark gewölbte Halsschild ist trapezoidal, überall gleichmässig dicht punktirt, purpurroth schimmernd, die fein gerandeten Seiten in Grün übergehend. Scapulae grün erzfarbig, dicht punktirt und stark prominent. Schildchen spitz, breit, purpurroth, dicht punktirt wie das Halsschild. Die sehr stark nach hinten verengten Decken ebenfalls purpurroth mit leichtem Goldschimmer und schwarzer Humeralmakel, vorn 16 mm. hinten bloss 9 mm. breit, mit flachem Schulterausschnitt, überall sehr fein und diffus punktirt, daneben lassen

sich je zwei Punktstreifen mehr oder weniger deutlich erkennen; in der Schildchengegend sind sie leicht deprimirt, nach hinten zu erhebt sich die Naht und endet in eine minime Spitze. Unterseite metallisch grünnblau und stahlblau schillernd. Pygidium gewölbt, sehr fein und zerstreut punktirt, jederseits mit einem seichten Längseindruck. Bauch und Brust grob punktirt, die Mittelbrust grünblau, die Endplatte des Brustfortsatzes hellgrün, queroval. Schienen kupferroth, Tarsen messingfarbig.

(Coll. Witte.)

2. Clinteriae.

Clinteria rufipennis Janson, var. (The Entomologist 1889, pag. 100) von Sumbava, Tambora. Das Stück von Janson stammt aus Ceylon und weicht in einigen Punkten von meinen Stücken ab. 14—15 mm. Eine breite Art mit rothbraunen Decken und dunkelbraunem, leicht metallescenten Halsschild. Kopf kupferroth (nach Jans. kupfergrün), dicht punktirt, nach vorn zu anastomosiren die Punkte, auf dem Scheitel beim ♀ eine kurze, glatte Kante, beim ♂ ist die Stirnschwiele punktirt und am Scheitel weniger kantig abgehoben. Halsschild matt dunkelbraun, mit schwachem Erzschimmer, an den Seiten ein ockergelber Fleck oder eine verkürzte Randbinde und auf dem Discus zwei ockergelbe Punkte, die aber auch fehlen können; schwach punktirt mit kurzem Hinterlappen, hinter welchem ein punktförmiges spitziges Schildchen sichtbar ist. Scapulae dunkel broncefarbig mit einem kleinen Ockerfleck und gelblich behaart; Flügeldecken matt braunroth mit je drei oft undeutlichen ockerfarbigen Flecken, einem kleinen auf dem Discus, einem grössern rundlichen am Rande des hintern Drittels und einem apicalen Halbmondfleck. (Janson beschreibt je fünf solcher Flecken.) Auf den Decken seichte Punktreihen (in jedem Punkt ein gelbes Borstenhäärchen) und zwei undeutliche Längsrippen. Pygidium schwärzlich, quernadelrissig mit zwei ockergelben Seitenflecken, Unterseite schwarz oder braunschwarz glänzend, auf der Mittelbrust und deren Seitenstücken ein ockergelber Fleck, beim ♂ haben auch die Abdominalringel solche Flecken, daneben seitlich gelbe Haarfransen und eine flache Ventralfurche. Brustfortsatz kurz, kielförmig comprimirt, aber mit nach unten gebogener, etwas hakenförmiger Schneide, nicht gerade. Vorderschienen bei ♂ und ♀ scharf dreizähnig, Vorder- und Mittelschenkel und Hinterschienen lang gelb befranst. Janson vergleicht seine Form der Cl. hilaris Burm. Ich möchte die Form eher der Cl. flora Wallace nahestellen, der sie im Brustfortsatz gleicht, aber durch Färbung neben bedeutender Breite und Grösse differirt. Vielleicht stellt diese Form nicht bloss eine

Varietät von rufipennis Jans., sondern eine eigene Art dar, was ich beim Mangel von typischem Material aus Ceylon nicht entscheiden kann, und dann würde ich dafür den Namen *Jansoni* vorschlagen.

Clinteria cinctipennis Chevrol. (Gory & Perch. Monogr. pag. 376.) Lawang auf Ost-Java. 13 mm. Eine mattschwarze, gestreckte Form vom Habitus einer sehr kleinen Cl. flavomarginata Wiedmann. Kopf schwarz, etwas glänzend, mit ausgerandetem Clypeus, zerstreut punktirt und gewölbter Stirnschwiele. Halsschild matt, sammetschwarz, gleichmässig punktirt mit zwei sehr kleinen gelblichen Discoidalpunkten. Schildchen sehr spitz dreieckig und glänzend, klein, aber deutlich. Scapulae schwarzglänzend, grob punktirt, oft mit gelbem Spritzel. Decken schmal, gestreckt, sammetschwarz, matt, tief punktirt gestreift, hinten abgerundet. Von der tiefen Schulterausbuchtung an eine gelbe Seitenrandbinde, die aber nicht mit der gelben Apicalbinde zusammenhängt, welche den Apicalbuckel halbmondförmig umzieht. Pygidium ganz schwarz, undeutlich querpunktirt. Unterseite ganz schwarzglänzend. Brustfortsatz breit kielförmig, kurz und stumpfconisch endend, die Mittelhüften sehr wenig überragend, nicht gesenkt und daher eher dem Gen. Triclirea entsprechend, wenn diese Gattung sollte aufrecht erhalten werden. Vorderschienen dreizähnig, der hintere Zahn aber nur sehr schwach entwickelt beim ♀.

Clinteria Hearseiana Westw. Ceylon. 15 mm. ohne Kopf. Glänzendschwarze Art mit weissen Makeln. Kopf dicht punktirt mit glatter, aber schwacher Stirnschwiele, nach vorn verengert, mit tief ausgerandetem Clypeus und leicht erhobenen Zipfelchen. Halsschild zerstreut punktirt mit breiten weissen Seitenbinden und drei in's Dreieck gestellten weissen Punktflecken, einer auf dem Hinterlappen. Schildchen spitz. Decken grob punktirt gestreift, jede mit fünf runden weissen Makeln. Pygidium pechbraun, quernadelrissig mit zwei weissen Makeln. Scapulae weiss. Unterseite pechbraun bis schwarzglänzend, Mittelbrust und deren Pleuren mit weisser Makel, Bauchsegmente mit Doppelreihen weisser Seitenmakeln. Brustfortsatz gerade, kurz conisch, die Mittelhüften etwas überragend. Beine braun, Füsse schwarz, Vorderschienen stark dreizähnig.

Das Gen. Clinteria Burm.

Nachdem Kraatz 1882 in der Deutsch. entom. Zeitschrift pag. 49 von dieser Gattung das afrikanische Contignent unter dem Namen *Pseudoclinteria* abgetrennt hat, bleibt ein Rest südafrikanischer Formen von ziemlich verschiedenem Habitus

übrig, die Thomson schon 1880 im Naturaliste von Deyrolle in zwei Genera zerlegte (Clinteria und Triclirea), gestützt auf Differenzen im Brustfortsatz. Seine Diagnose von Triclirea Thoms. lautet daselbst: Clinteriae similis, sed: mesosterni appendix nec valde elongata et gracilis, vero brevis, latiuscula, subtriangularis, apice obtusa, und als Paradigma führt er an Tr. hilaris Bur., guttata Bl., Klugi Hope und zählt noch 15 Species zu dieser Gruppe. So wichtig nun für Genusumgrenzung die Form des Brustfortsatzes sein mag, so ist die Thomson'sche Trennung doch nicht haltbar, weil sie ein + — Merkmal beschlägt, dessen Anfang und Ende nicht zu bestimmen ist; zudem vereinigt dies Kriterium Formen von sehr verschiedenem Habitus, z. B. die kurze und breite hilaris Bur. mit der gestreckten cinctipennis Chevrol., die bis auf den Brustfortsatz ganz der flavomarginata Wiedm. gleicht. Die relative Länge des Brustfortsatzes kann überhaupt in so artenreichen Gattungen nie ein werthvolles Kriterium abgeben, viel eher seine Form und Richtung, und in dem Genus Clinteria herrscht hierin eine grosse Variabilität. Bei den einen Arten ist er ganz gerade, bei andern deutlich nach unten gesenkt, bei dritten ist nur seine Spitze schnabelartig nach unten gebogen etc. Würden diese Differenzen Hand in Hand mit Habitusunterschieden gehen, so wäre eine Trennung in Genera und Subgenera wohl angezeigt. Da das aber nicht der Fall ist, lassen wir lieber das alte Genus Clinteria ungetrennt mit Ausnahme der afrikanischen Pseudoclinterien. Auch die tiefere oder weniger ausgesprochene Clypeusausrandung, das punktförmige oder strichförmig sichtbare Schildchen gibt keine Trennungsmerkmale, eher noch die breite oder gestreckte Körperform und die Motive der Zeichnung der Decken. Von den circa 40 beschriebenen Arten, von denen aber einige synonyme sein mögen, besitze ich bis dato nur 22 und einige Varietäten; wenn ich es daher hier versuche eine Analyse der Arten zu geben, so soll auch diese Tabelle nicht zur definitiven Determination befähigen, sondern bloss zur allgemeinen Orientirung. Auch hier sind die Längsmasse ohne Kopf gemeint.

1. Oberseite matt, tomentirt, nicht glänzend 3
— Oberseite schwarzglänzend mit weissen Flecken und gestreift punktirten Decken. 13—14 mm. ohne Kopf. **Hearseiana** Westw.
— Oberseite grün oder metallisch glänzend mit hellen Flecken und tief punktirten Streifen der Decken. 12—13 mm 2
2. Brustfortsatz kurz, ganz gerade, conisch zugespitzt. Halsschild mit weisser oder gelber, unterbrochener

Mittellinie und gleichem Seitenrand. Wenig glänzend mit grüner Grunfarbe. Beine schwarz.
tetraspilota Hope.

— Brustfortsatz kurz, kielförmig mit leicht gesenkter Spitze, Halsschild mit zwei weissen runden Seitenflecken. Beine broncefarbig. Stark erzglänzend.
coerulea Herbst.

3. Halsschild mattschwarz ohne hellern Randsaum oder weisse oder gelbe Flecken am Rande 4
— Halsschild ganz oder theilweise weiss-gelb-roth gesäumt oder mit hellern Randflecken 12
4. Halsschild ganz schwarz, ohne weisse Discoidalpunkte, Brustfortsatz gestreckt und etwas gesenkt 5
— Halsschild mit zwei feinen weissen Discoidalpunkten 9
5. Decken mit gelben oder rothgelben Flecken auf der Mitte, Scapulae gelb. 20 mm. ohne Kopf.
valida Lansbg.

— Decken ohne Discoidalflecken, oft aber mit heller Randgarnitur. Schlankere Formen von 15—17 mm. ohne Kopf 6
6. Brustfortsatz gerade, spitzconisch, wenig gesenkt . 7
— Brustfortsatz kürzer mit leicht aufgebogener Spitze, an der Aufbiegungsstelle etwas verdickt 8
7. Decken ganz schwarz. **atra** Wiedmann.
— Decken breit gelb gesäumt. **flavomarginata** Wiedm.
8. Decken mit orangefarbiger oder rother kurzer Seitenbinde. **Bowringi** Wall.
— Decken ganz schwarz. var. **carbonaria** Wall.
9. Halsschild auf dem Discus mit zwei sehr kleinen weissen Punkten, Decken schwarz mit grössern weissen, gelben oder rothen Makeln 10
— Halsschild mit zwei sehr kleinen weissen Punkten, Decken schwarz mit unterbrochener gelber Saumbinde. Brustfortsatz sehr kurz, massiv und stumpf, nicht gesenkt. 12 mm. ohne Kopf.
cinctipennis Chevrolat.

— Halsschild mit vier in's Quadrat gestellten gelben Punkten, Decken sammetartig purpurbraun mit kleinern gelben Randflecken. Brustfortsatz mit hakenförmig nach unten gebogener Spitze. 15 mm. ohne Kopf. **pantherina** Parry.
10. Die schwarzen Decken mit grossem randständigen gelben Dreieckfleck, Spitze schwarz, Scapulae schwarz.

Brustfortsatz gerade, etwas gesenkt und gestreckt, spitzconisch. 17 mm. ohne Kopf. **flavonotata** G. & P.

— Auch die Deckenspitze mit breiter Halbmondmakel umzogen 11

11. Scapulae weiss, auf der Deckenmitte eine breite viereckige, etwas ausgebuchtete Randmakel und eine halbmondförmige Apicalmakel, weiss. 14 mm. ohne Kopf. **malayensis** Wall.

— Scapulae schwarz, auf der Deckenmitte vom Rande her eine verkürzte Querbinde und eine apicale Halbmondmakel, roth. 18 mm. ohne Kopf. **sumatrana** Nonfrd.

12. Decken ganz braun mit je 3—5 ockerfarbigen Flecken, Brustfortsatz kurz kielförmig mit hackenförmig nach unten gebogener Spitze. 15 mm. ohne Kopf. **rufipennis** Jans.

— Decken schwarz oder dunkelbraun mit weissen oder gelben stark contrastirenden Zeichnungen 13

13. Die Deckenzeichnung besteht aus zwei wellenförmigen weissen Querbinden, eine in der Mitte, eine vor der Spitze, Schildchen weiss eingefasst. Brustfortsatz gerade, kurz, stumpfconisch. Gestreckte Form. 18 mm. **undulata** Schoch.

— Die Zeichnung besteht in der Hauptsache aus zwei schiefen ockergelben Discoidalbinden, nebst Marginalbinde. Brustfortsatz mit stumpfer nach unten gebogener Spitze. 14 mm. ohne Kopf. **vittigera** Schoch.

— Die Zeichnung setzt sich aus kleinern oder grössern hellen Makeln oder Punkten zusammen 14

14. Grössere und breitere Formen von 18—20 mm. ohne Kopf 15

— Kleinere Formen unter 14 mm. ohne Kopf . . . 17

15. Ueber die Deckenmitte zieht eine aus vier Makeln componirte gebogene Querbinde. Die schmalen gelben Randbinden des Halsschildes immer etwas erodirt. Brustfortsatz gerade, etwas gesenkt, conisch. **guttifera** Burm.

— Vom Rande aus über die Mitte der Decken eine gelbe Querbinde, welche die Naht nicht erreicht . 16

16. Diese Querbinde ziemlich gleich breit, die Halsschildseiten mit breiter ovaler Orangemakel. Brustfortsatz stark gesenkt, dünn und lang. **imperialis** Payk.

— Die Querbinde in der Mitte stark gebogen und er-

weitert, Ränder des Halsschildes mit erodirter gelber Binde. Brustfortsatz kürzer, in stumpfem Conus nach unten gebogen. **incerta** Parry.

17\. Halsschild breit roth oder gelb gerandet, die dunkeln Decken mit je drei grossen Makeln, einer humeralen, einer apicalen und einer querbindenförmigen gewundenen medianen, die ausnahmsweise in 2 Flecken zerfallen kann. Brustfortsatz kurz, gerade mit stumpfer Spitze. **hilaris** Burm.

— Halsschild schmal, oft unterbrochen gerandet oder nur mit hellerem Randfleck, die Deckenzeichnung meist aus kleineren Punkten oder Flecken bestehend 18

18\. Ueber das Halsschild eine oft unterbrochene gelbe Längslinie wie bei tetraspilota. Decken grün oder rothbraun mit unregelmässigen welligen gelben Randflecken, die sich bindenartig nach innen ziehen und oft in Punkte aufgelöst sind. Brustfortsatz wie bei tetraspilota. (Vielleicht = tetraspilota.) **confinis** Hope.

— Ohne helle Mittellinie des Halsschildes 19

19\. Scapulae schwarzglänzend 20

— Scapulae metallisch kupferig, meist weiss oder gelb gesäumt oder gelb tomentirt 21

20\. Ganz schwarz. Halsschild fein weiss gerandet. Auf dem Discus jeder Decke ein weisser Punkt und zwei gleiche am Hinterrande. Brustfortsatz sehr kurz, dick, stumpfconisch. 13 mm. ohne Kopf. **moerens** G. & P.

— Halsschildseiten unterbrochen gelb gerandet oder mit einigen ockergelben Randflecken und zwei solchen Discoidalpunkten, Decken in der Mitte mit gestrecktem Randfleck, einigen in Querbinde gestellten Mittelflecken und einem Apicalfleck von Orangegelb. Brustfortsatz länger und dünner, spitzconisch die Mittelhüften überragend. 13 mm. **sexpustulata** G. & P.

21\. Bauch und Beine glänzendschwarz, Oberseite matt braunroth, Halsschlild mit zwei, Decken mit je drei grössern ockergelben Makeln, Scapulae gelb. Brustfortsatz massiv, leicht hakenförmig nach unten gebogen. 13 mm. ohne Kopf. **flora** Wall.

— Unterseite und Beine metallisch kupferig, Decken grün oder braun, mit zahlreichen kleinern Punktflecken, von denen einer stets gerade hinter dem Schildchen. Brustfortsatz gerade, nicht gebogen, mit dünnerer aber stumpfer Spitze. 12—13 mm. **chloronota** Blanch.

Gen. Clinteria Burmeister.

Atra Wiedm. Zool. Magazin II. 1, pag. 84.
= funeraria G. & P. Monogr. pag. 375. Vielleicht nur var. von flavomarginata Wiedm.
Schoch, Genera und Species, pag. 61. Java, Sumatra.

Bowringii Wallace. Wallace, Transact. ent. soc. 1868, pag. 531.
= Biguttata G. & P. Monogr. pag. 374.
Var. **carbonaria** Wall. ibi.
Schoch, Gen. und Species, pag. 61. Java, Timor.

Caliginosa Jans. Entomologist 1889, pag. 101. Madras.

Chloronota Blanch. Cat. coll. ent. 1850, pag. 38.
Schoch, Gen. und Species, pag. 63.
Van de Poll & Kannegieter. Notes from Leyden Museum vol. XIII, pag. 182. Ceylon.

Cinctipennis Chevrol. Gory & Perch., pag. 376.
Mohnike. Cetoniden der Sundainseln. 1872. Pag. 24.
Schoch, Mitth. schweiz. ent. Ges. vol. X, p. 112. Ost-Java.

Coerulea Herbst. Fuessly Archiv V. 2, p. 19. G. & P. Monogr. pag. 378. Burm. Handbuch III, pag. 305.
Syn. **14 maculata** Fab. Ent. syst. I. 2, pag. 150.
Var. **megaspilota** Kanneg.
Schoch, Gen. und Species, pag. 78.
Van de Poll & Kannegieter. Notes Leyden Museum, vol. XIII, pag. 183. Ceylon, Indien, Orient.

Confinis Hope. Gray. Zool. Misc. III, pag. 25. G. & P. Monogr. pag. 378. Burm. Handbuch III, pag. 304.
Var. **viridipes** G. & P. Monogr. pag. 364. Schaum, Annales de France 1849, pag. 259.
Schoch, Gen. und Species, pag. 62. Ost-Indien.

Decora Jans. Cistula ent. II, pag. 603. Ost-Indien.

Ducalis White. Proceed. zoolog. soc. 1856. Silhet.

Egens Sn. v. Vollenh. Nederl. Tydschrift voor Entom., vol. VII. pag. 152. Wallace. Transact. ent. Soc. 1668, pg. 531. Sumatra, Borneo.

Flavomarginata Wiedm. Zoolog. Magazin II. 1, pag. 84. Burm. Handbuch III, pag. 362. Wallace. Transact. ent. soc. 1868, pag. 530.
Syn. **vidua** Sn. v. Vollenh. Tydsch. voor Entom. 1864, vol. VIII, pag. 152. Wallace. Transact. ent. soc. 1868, pag. 352. (Vielleicht = atra Wiedm?)
Schoch, Gen. u. Spec., pag. 61. Sumatra und Java.

Flavonotata Hope. Gory & Perch. Monogr. pag. 377. Mohnike, Cetoniden der Sunda-Inseln, pag. 19.
Var. **dives** Sn. v. Voll. Nederl. Tydschr. voor Entom., vol. VII, pag. 153. Wall. Transact. ent. soc. 1867, pag. 531.
Mohnike gibt die Art von Java an, aber seine Stücke haben kurzen stumpfen Brustfortsatz, während die flavonotata von Borneo einen dünnen langen und spitzen hat.
Schoch, Mitth. schweiz. ent. Ges., vol. X, p. 80. Borneo.

Flavopicta Blanch. Catal. coll. ent. 1850. Bengalen.

Flora Wallace. Transact. ent. soc. 1868, pag. 531.
Schoch, Mitth. der schweiz. ent. Ges., vol. IX, pag. 461.
Insel Flores und Lombok.

Formosa Mohn. Cetoniden der Philippinischen Inseln. 1873. Pag. 17. Insel Mindanao.

Guttifera Burm. Handbuch III, pag. 300.
Schoch, Gen. u. Spec., pag. 62. Ost-Indien u. Ceylon.

Hageni Rits. Notes Leyden Museum. 1884. VI, p. 1. Sumatra.

Hearseiana Westwood. Trans. ent. soc. 1849, pag. 149.
Schoch, Mitth. schweiz. ent. Ges., vol. X, pag. 112.
Ceylon.

Hilaris Burm. Handbuch III, pag. 303 und 827.
Syn. **12 guttata** Blanch. Liste Ceton. musée, pag. 16.
Syn. **Klugi** Hope. Gray zool. misc. III, pag. 25.
Schoch, Gen. und Species, pag. 63. Ost-Indien.

Hofmeisteri White. Ann. and magazin of natural hist. 1847, p. 341. Proceed. zool. soc. 1856, pag. 15. Ost-Indien.

Imperialis Payk. Schönh. Syn. inset. I. 3. app., pag. 58. Burm. Handbuch III. pag. 303.
Var. **incerta** Parry. Transact. ent. soc. 1848, p. 81. Schaum, Annales de Franec 1849, pag. 259 = cincta Parry.
Schoch, Gen. und Species, pag. 62.
Mysore, Ost-Indien und Ceylon.

Malayensis Wall. Transact. ent. soc. 1868, pag. 531.
Schoch, Mitth. schweiz. ent. Ges., vol. IX, pag. 462.
Penang.

Modesta Blanch. Catal. coll. ent. 1850, pag. 37. Bengalen.

Moerens G. & P. Monogr. pag. 375. Burm. Handbuch III, pag. 301.
Schoch, Mitth. schweiz. ent. Ges., vol. X, pag. 80. Java.

Pantherina Parry. Transact. ent. soc. 1848, pag. 82.
Schoch, Mitth. schweiz. ent. Ges., vol. IX, pag. 461.
Ceylon.

Pumila Swartz. Schönh. Syn. Insect. I. 3. app., pag. 47. Burm. Handbuch III, pag. 306; nicht blosse var. von Cl. coerulea Herbst.
Schoch, Gen. & Species, pag. 78.
Van de Poll & Kannegieter. Notes Leyden Museum, vol. XIII, pag. 184. Ceylon.

Rufipennis Jans. Entomologist 1889.
Var. **Jansoni** Schoch. Mitth. der schweiz. ent. Ges., vol. X, pag. 111. Ceylon und Sumbava.

Serdangensis Lansbg. Notes Leyden Museum, vol. IX. 1887, pag. 110. (Vielleicht bloss var. von flavonotata Mohnike, nec flavonotata Hope.) Cochinchina und Ost-Java.

Sexpustulata G. & P. Monogr. pag. 376. Burm. Handbuch III, pag. 302. Schaum, Ann. France 1844, pag. 365. Wall. Transact. ent. soc. 1868, pag. 526.
Syn. **higuttata** G. & P. Monogr. pag. 374.
Var. **floresiana** Krz. Deutsch. ent. Ztsch. 1893. Flores.
Var. **Fruhstorferi** Schoch. Entomolog. Nachrichten 1896. Mitth. der schweiz. ent. Ges., vol. IX, pag. 461. Lombok. Kraatz, Deutsch. ent. Ztsch. 1896, pag. 552.
Schoch, Mitth. der schweiz. ent. Ges., vol. X, pag. 11. Java, Timor, Flores, Lombok.

Spuria Burm. Handbuch IV. supplementa.
Vaterland etwas verdächtig, vielleicht eine Pseudoclinteria. Kaschmir.

Sumatrana Nonfrd. Entomolog. Nachricht 1889, pag. 69.
Schoch, Mitth. der schweiz. ent. Ges. vol. X, pag. 69. Sumatra und Nias.

Tricolorata Westw. Transact. ent. soc. 1874. India orientalis.

Tetraspilota Hope. Transact. zool. soc. 1847, pag. 35.
Schoch, Gen. und Species, pag. 77. India orientalis.

Undulata Schoch. Genera und Species m. Cedonidensammlung. 1895. Pag. 77 und pag. 62. Ceylon.

Valida Lansbg. Notes Leyden Museum IX. 1887, pag. 164.
Schoch, Gen. und Species, pag. 62. Ind. orient.

Viridissima Mohnike. Cetoniden der Sundainseln. 1872. Pag. 26. Java.

Vittigera Schoch. Mitth. der schweiz. ent. Ges. vol. IX, pag. 462. Sumbava.
